

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 18 (1896)
Heft: 14

Anhang: Zweite Beilage zu Nr. 14 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mein Ziel.

Wenn Gott mein reiblich Streben krönt,
Und nimmer mich in spätem Tagen
Die Sorge um das Brot verböhnt,
Will ich nach schönem Ziele jagen.

Ich will die Wesen suchen gehn,
Für die nicht Glückseligkeit schenken;
Nach jenen Armen will ich spähen,
Die einsam nach Verständnis weinen.

Sind ich ein Kindchen naht und bleich,
Um das die Menschen kaum sich kehren,
So heil' ich an mein Herz es weichen
Und will es Mutterliebe lehren.

Wer nie der Freundschaft Blume fand, —
Sie soll ihm lächelnd Licht erspießen;
Wer nie am Quell der Liebe fand —
An meine Brust will ich ihn schließen.

Die Welt ist ohne Liebe Nacht,
Drum will mein Bestes ich verteilen:
Mein Herz. — Mit seiner Glutentmacht
Will ich verborgene Wunden heilen.

Denn ärmer als das Fährgefinde,
Das heimatlos am Wege lungert,
Ist im Palast ein Menschenfind,
Das schweigend nach der Liebe hungert.

Marie Döbel.

Seidemodenbericht.

Wenn Mutter Natur Stück um Stück von ihrem Winterkleide abstreift und uns die warmen Märzsonnenstrahlen das Nahen des Frühlings künden, dann kündigt sich uns auch eine neue Toiletten-Ära an. So schreibt uns die bekannte Seidentofffabrikation Adolf Grieder & Cie. in Zürich.

In dem diesjährigen Frühlingsmode-Wettrennen werden, wie wir schon früher angedeutet haben, die Taffete wieder den ersten Preis davontragen. Taffete und immer wieder Taffete in Hunderten von Variationen! Reizende Taffetas Caméléon in farbenprächtigen Tönen, gestreifte Taffetas ombrés im Stile Louis XVI.; damastierte und brochierte Taffete in den neuen Farbhellungen wie Apollon, Vestale, Phoebus, Lamballe, Crépuscule etc.; ganz besonders aber die Taffetas chinés sind die von der Mode bevorzugten Artikel und überbieten an Reichhaltigkeit alles bis jetzt Gelebene. Die mehrfarbigen Chinés perlés mit wunderbaren, teppichartigen Farbefeffen, die im Mutter sehr gewagt erscheinen, im Kleidungsstück aber von distinguiertem und vom alltäglichen völlig abweichendem Geschmacke sind, werden sehr gesucht sein. — Ganz besondere Erwähnung verdienen die Taffetas chinés Pompadour, in leichtem Quirlandenbeff bei deren Ansehen wir uns um ein Jahrhundert zurückversetzt fühlen; ferner sind die Taffetas chinés cannelés mit aufgeworfenen faconierten Streifen und die Taffetas chinés Peckin Stile dernier siecle mit Atlasstreifen als besondere Neuheit anzuführen. Bei Chinés werden die Taffetas fonds vorgezogen, aber auch Gros de Tours- und Damas-Grund erfreuen sich großer Beliebtheit und werden bereits schon für nächsten Winter disponiert.

Da sich Blusen als bequemes Toilettenstück einen bleibenden Platz in der Damentoilette gesichert haben, so hat man auch für diese in Phantasie-Armures-Taf-

fetas- und Foulard-Stoffen ganz reizende Neuheiten, wie Peau de Serpent, Brocailles etc. erschaffen. Hervorzuheben sind die indischen Shawl-Deffins, die maurischen Arabesten-Deffins und gaufrirten Vermicelles-Müher. In Schwung kommen wieder die schwarzen Stoffe, welche eigentlich l'art de jour sind, und protegieren die ersten Pariser Schneider ganz besonders die mattglänzenden Atlasstoffe, wie Radzir und als neuestes die Union-Deffins. Die Satins Duchesse und damastierten groß- und mittelgroß-blumigen Atlasstoffe, werden zu robes de cérémonie genommen, während kleingebumte, schwarze Damaste für Empfangs-Toiletten viel getragen werden.

Neues vom Büchermarkt.

L'Echo littéraire. Souvenir du pensionnat. Journal bi-mensuel destiné à l'étude de la langue française publié sous la direction de Aug. Reitzel. XV^e Année 1895. Lausanne, A. Reitzel. 4 Fr. par an.

Der XV. Band des „Echo littéraire“ bildet in seiner geschmackvollen roten Decke einen stattlichen Band von 764 Seiten. Für junge Dichter, die ihre Kenntnisse im Französischen lebendig erhalten oder auffrischen möchten, bietet das „Echo littéraire“ eine ausgewählte Lektüre. Es enthält teils größere belletristische Arbeiten, teils kürzere Belehre mit Erklärungen. Am Fuße jeder Seite ist ein Verzeichnis der weniger gebräuchlichen Wörter, so daß das beständige Nachschlagen im Wörterbuch entbehrlich wird.

„Die Frauen in der Literatur und der Presse.“

Ein kleines, in knapper und übersichtlicher Form gehaltenes Kompendium der Frauen in der Weltliteratur und zugleich eine ganz objektive und sachliche Beurteilung aller nennenswerten Dichterinnen, Schriftstellerinnen und Journalistinnen der Gegenwart bietet die von dem bekannten Literaturhistoriker und Kritiker Dr. Max Osborn verfaßte Broschüre, welche soeben als neuntes Heft der von Gustav Dahms herausgegebenen interessanten Serie „Der Existenzkampf der Frau im modernen Leben“ im Verlage von Rich. Taubler (Berlin W. 10., Friedrich Wilhelm-Str. 12) erschienen ist. Die Osbornsche Arbeit bildet das vorliegende Heft dieser zeitgemäßen und lesenswerten Sammlung, in welcher bisher die Rechtsstellung der Frau nach dem bürgerlichen Gesetzbuch, die Ehefrage, die Frau als Beamtin, im Theaterberuf, in der Kunst, im Kunstgewerbe, in der Musik und im Handel und Gewerbe bereits in sachkundiger und instruktiver Weise behandelt worden ist. Jedes dieser Hefte ist einzeln zum Preise von 60 Pf. zu beziehen.

Das soeben erschienene Heft 2 der „Gartenlaube“ macht den gewöhnlichen vorteilhaften Eindruck. Auf dem Gebiete der Erzählung ist vor allem der treffliche, spannende Roman „Gata Morgana“ von E. Werner hervorzuheben. Vom vortrefflichen Humor sind ferner die Erzählungen „Bons“ von Hermine Willinger und „Geschichten des Herrn Direktors“ von Ernst Neubach. Den Zeitereignissen wird durch eine Reihe von Artikeln und Illustrationen Rechnung getragen. Die Jubelfeier der Wiedererrichtung des deutschen Reichs, die Entdeckung der Mitternachtskugeln sind in sehr zweckmäßiger und fesselnder Weise behandelt. Weiteste Kreise der Turner, sowie Anhänger der Bewegung für Leibesübungen und Volksspiele werden von dem Artikel „Räuber Friedrich — ein Freund des Turnens“, Erinnerungen von Dr. Guler,

dem bekannten Biographen des Turnvaters Jahn, sehr sympathisch berührt werden. Zur Karnevalszeitung passen dagegen flotte Artikel wie die Skizze „Zweiter Süte“ von Hans Krämer, ein Bildchen aus dem Berliner Droschkentischlerleben. Auch der poetische Schmutz fehlt nicht dem so reichhaltig ausgestatteten Hefte. „Am Grabe meiner Frau“ lautet der Titel eines tiefempfundnen Gedichtes von Emil Ritterhaus, während Johannes Brühl in einer Ballade „Süßen in Rom“, einen Streif Ulrich von Hutten mit französischen Gefanthen in Viterbo in schneidigen Versen darstellt.

Wider den Schmutz. Eine Aufforderung zum Kampfe gegen die unserer Gesundheit drohenden Gefahren. Von Eugen Holant. Zürich. Verlag von Cäsar Schmidt. 1896.

Ein Kampf gegen den Schmutz! Es scheint dies ein riesenhaftes Unternehmen, ein hoffnungsloses kämpfen, denn wo wir hinführen, wo wir gehen, stehen, essen und atmen, nichts als Schmutz, überall Schmutz! Es ist ein Wunder, daß wir nicht alle schon an diesem Schmutz zu Grunde gegangen sind, denn die Anwesenheit lauert an allen Ecken und Enden. Würden uns alle diese „schmutzigen“ Gefahren stets gegenwärtig sein, wahrlich, wir könnten uns nicht mehr frei unter unersaglichen bewegen, wir vermöchten nichts mehr zu essen, was durch andere Hände gegangen ist, wir dürften nichts mehr berühren, ein jeder müßte ja wie ein Einsiedler auf einer Insel für sich leben. Alle Vorkehrungen, die wir als Gemeinwesen oder als Einzelwesen in unserer civilisierten Welt fortlaufend alle Tage gegen den Schmutz treffen, sie sind im Grunde ganz ungenügend, denn den Schmutz kann man überhaupt nicht ausrotten, er ist immer da und wird immer sein.

Und doch gibt es eine Menge Dinge, die der Verfasser nennt sie: landläufige Unsauberkeiten, die täglich aus Unachtsamkeit, Unwissenheit, Mangel an Nachdenken oder Mangel an Rücksicht für seinen lieben Nächsten begangen werden, und die ebenso gut mit ein bißchen gutem Willen vermieden werden könnten. Von solchen Unterlassungsünden des einzelnen im Kampfe wider den Schmutz will der Verfasser reden, und da ist es wahrlich nicht über angebracht, den Lesenden einmal deutlich vor Augen zu führen, wie häufig und rücksichtslos es z. B. ist, wenn sie in einem Warenladen alles zuerst mit ihren Händen berühren, betasten, bevor sie etwas auswählen, oder, wie viele thun, an öffentlichen Orten, auf der Straße, überall herumspucken und was dergleichen Unarten mehr sind. Es ist ein großer Egoismus, der uns in unserm ganzen Handel und Wandel leitet, so auch in unsern Keilheitsbestrebungen gegenüber unseren Mitmenschen. Wie mancher begeht an öffentlichen Verkehrsstätten, Eisenbahnen, Hotels etc. Unsauberkeiten und Nachlässigkeiten, die er in seinem eignen Heim sich kaum zu schulden kommen ließe. Auch diejenigen, welche Waren für den Verkauf bereiten, sind unwillkürlich nachlässiger in deren reinlicher Behandlung, weil das konsumierende Publikum erfährt dabei nicht zusehen kann und weil auch dessen Gesundheit und Behaglichkeit dem Fabrikanten nicht näher am Herzen liegt.

So schadet es in der That nichts, wenn einer einmal seine Stimme wider all den Schmutz und dessen Zwischenträger und Erzeuger erheben will. Der Verfasser beabsichtigt, dieser seiner ersten Schrift über das schmutzige Thema noch weitere Betrachtungen folgen zu lassen, und erbittet sich dazu die Mitarbeiterschaft seiner Leser.

d. v.

GUTE SPARSAME KUCHE

Maggis Suppenwürze ist einzig in ihrer Art, um jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe augenblicklich gut u. kräftig zu machen. — wenige Tropfen genügen. —

Original-Fläschchen à 90 Rappen werden zu 60 Rappen u. diejenigen à Fr. 1.50 zu 90 Rappen in den meisten Spezerei- und Delikatessgeschäften nachgefüllt. —

* Maggis Suppenrollen sind, dank ihrer Vorzüglichkeit, zum täglichen Gebrauchsartikel geworden; — neuestens wird nun von verschiedenen Seiten der Versuch gemacht, minderwertige Nachahmungen davon in den Handel zu bringen. — man verlange deshalb ausdrücklich Maggis Suppenrollen.

Ebenso zu empfehlen sind Maggis beliebte Suppenrollen à 6 Tafelchen, in grosser Auswahl der Sorten, zu 10 Rappen für 2 gute Portionen. — *

neuestens wird nun von verschiedenen Seiten der Versuch gemacht, minderwertige Nachahmungen davon in den Handel zu bringen. — man verlange deshalb ausdrücklich Maggis Suppenrollen.

GRAND PRIX: INTERNAT. AUSSTELLUNG BORDEAUX 1895. —

GRAND PRIX: INTERNAT. AUSSTELLUNG LYON 1894.

Billigste Engrospreise

per Sack von je 50 Kilo.

Gedörrte Kastanien, Prachtsw.	Fr. 12.70
Hafergries	„ 17.50
Reis, Vorlauf extra Qual.	„ 14.—
Neue grosse Zwetschgen	„ 20.—
Rosinen, la neue	„ 27.50
Weinbeeren, grosse, stielfreie	„ 28.—
Zwiebeln, gelbe, haltbare	„ 7.—
Kaffee, Santos, reinschmeckend	„ 98.50
„ Campinas, extra Qual.	„ 106.—
„ Perl, hochfein	„ 117.—

326] J. Winiger, Boswyl (Aargau).

Höchstes Salär

erhalten tüchtige, auf feinste Arbeit geübte [265]

Weissnäherinnen.

Nur solche, welche schon in Geschäften thätig und gute Zeugnisse besitzen. Auskunft im Annoncenbureau d. Bl.

Töchter-Pensionat

von Mme. Cugnier-Lambelet, Mont-Blanc, Neuchâtel.

Kleine Anzahl Töchter aus gutem Hause. Familienleben. Vorzüglicher Unterricht. Prospectus gratis. Referenzen: Herr Dr. Stierlin-Hauser, Luzern; Herr Pfr. Grob, St. Gallen. [225] (H 2131 N)

Institution Morgenthaler

Neuveville près Neuchâtel

fondée en 1864.

Enseignement approfondi des langues modernes, particulièrement du français et de l'anglais, ainsi que des branches commerciales. Education. Situation exceptionnelle. Jardins spacieux. Références de premier ordre. [299] (H 2989 N)

La Direction.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Der unfehlbarste Fleckreiner ist das automatisch wirkende

„Aphanizon“

das in allen Apotheken und Droguerien zu haben ist.

Mit meinem „Feueranzünder“

mache ich unfehlbar Kohlenfeuer ohne Holz oder Papier.

Empfehle auch

„Wintersportsartikel“

und zwar echt norwegische Schneeschuhe und Zubehör, Laufstäbe, Kunst- und Schnellaufschlittschuhe, patent zerlegbare Rennwölfe. (H 5535 Z)

General-Dépôt: Joseph H. Nebel,

43 Stockerstrasse Zürich Bleicherwegplatz.

Verkauf nur an Wiederverkäufer.

Gebr. Hug & Co.

St. Gallen. [74]

Pianos

von Fr. 650 an.

Harmoniums

von Fr. 125 an.

Kauf. Tausch. Miete. Reparatur.

Specialität:

Gardinenwascherei

Rideauxappretur und Reparatur

J. J. Weniger

St. Gallen.

242]

Ausgezeichnetes
Kindernährmittel
ROMANSHORNER MILCH
Preis per Büchse 50 Cts.
Vorrätig in allen Apotheken.

Ungezuckerte, kondensierte,
gründlich sterilisierte, reine

Kuhmilch.

Man verlange ausdrücklich:
**Romanshorne
Milch.** [115]

Jul. Hensels hyg. Cacao mit Nährsalzen

frei von allen minderwertigen Zusätzen

ist der beste

seines vorzüglichen Geschmacks, seiner hervorragenden Nährkraft und der Förderung einer gesunden Blutbildung wegen (H 414 Q)

jedermann empfohlen.

Alleinberechtigte Fabrikanten: **Knappe & Wörk, Leipzig. General-Depot für die Schweiz: Carl Pfaltz, Basel.** Direkter Versand nach allen Orten, wo noch kein Depot besteht. Hyg. Cacao Fr. 4.—, hyg. Chokolade Fr. 3.— und Fr. 2.50 per Pfund Nettogewicht. [153]

Welschland-

Annoncen betreffend Tausch oder Pensionen besorgt
bestens in geeignete Blätter der

französischen Schweiz

die Annoncen-Expedition

Haassenstein & Vogler

Bureau in **St. Gallen** Multergasse 1.



Dr. Günthers
HAAR-RESTOREUR.

Das sicherste und unschädlichste Mittel, ergrautem und geschwächtem Haar die natürliche Farbe und schönsten Glanz wieder zu geben. Beseitigt ferner Kopfschuppen und verhindert das Ausfallen der Haare

Gebrauch:

Man durchfeuchte mittels Schwamm oder Bürste die Haare zwei- oder dreimal wöchentlich mit der vorher gut geschüttelten Flüssigkeit. [928]

15jähriger grossartiger Erfolg!
Zahlreiche Atteste.

Preis per Flasche Fr. 2.50 franko. Zu beziehen durch das Hauptdepot
KLAPP & BÜCHI, Droguerie,
vormals Friedrich Klapp in St. Gallen.

Basel.

Die

Basel.

Allgemeine Schweizer Zeitung

ist das

grösste und bedeutendste liberal-konservative Organ
der deutschen Schweiz und eines der angesehensten und bellestesten Journale der schweizerischen politischen Tagespresse. Wegen ihrer ausgedehnten Verbreitung über die ganze Schweiz und das Ausland ist sie ein

Insertionsorgan ersten Ranges

für Publikationen jeder Art.

Probenummern, Kostenvoranschläge franko.

Chromo-Malerei (Chromo-Photographie).

Interessantes Verfahren, Photographien in Oel zu malen (auf Glas) von überraschender Wirkung. Erlernbar ohne Vorkenntnisse im Malen oder Zeichnen. [971]
Probabild zur Ansicht. — Prospekt und Preisliste gratis. (H4282Q)

P. Borocco, Basel, Freiestrasse 73.

Koch- und Haushaltungsschule

zugleich Gesundheitsstation

im Schloss Ralligen am Thunersee.

empfohlen durch den Gemeinnützigen Verein der Stadt Bern.

Für den (nachträglich eingerichteten) zweiten Frühlingskurs vom 17. April bis 30. Juni sind noch Plätze frei. Kursgeld Fr. 200 bis 250. [OH 8776]
Prospekte und Verzeichnisse der bisherigen Schülerinnen bei

324]

Christen, Marktstrasse 30, Bern.

Körperlich und geistig Zurückgebliebene

(Knaben und Mädchen) finden jederzeit Aufnahme in der sehr gesund gelegenen Erziehungsanstalt von E. Hasenfratz in Weisfelden. Sorgfältige Pflege und Erziehung, gründlicher Unterricht — auf je 6 Kinder eine besondere Lehrkraft. — Eigentliches Familienleben. [158] (M 5922 Z)



Aufgesprungene, rissige Haut des Gesichts und der Hände, Gesichtsröte, Sommersprossen, Mitesser, Wimpern, Brennen und Jucken der Haut und überhaupt jegliche Hautunreinlichkeit und alle Runzeln verschwinden sofort bei Gebrauch der absolut unschädlichen

Crème Iris.

Der Teint wird bei regelmässigem Gebrauch blendend weiss. Die Wirkung ist eine auffallend rasche und wirklich frappante.

Crème Iris in Verbindung mit

Crème Iris Seife

sind die anerkannt vollkommensten Präparate zur Teint- und Hautpflege und sollten bei jedermann, der Wert auf sein Aussehen legt, auf dem Toiletetisch zu finden sein.

Preis p. Topf (auch Reisetube), enorm ausgiebig, Crème oder per Carton (à 3 Stück), Seife Fr. 2, erhältlich in allen Apotheken, besseren Coiffeurgeschäften oder direkt von der Hauptniederlage für St. Gallen und Umgebung: C. Fr. Hausmann, Hechtapotheke, St. Gallen. [268]

Die
„Gartenlaube“

beginnt soeben ein neues Quartal.

Im laufenden Jahrgang erscheinen Romane und Novellen von:

C. Werner, Hans Arnold, Ernst Eckstein,

Ernst Lenbach, Rudolf Lindau, Ernst Wichert u. a.

ferner populär-wissenschaftliche und belehrende Artikel unserer besten Volksschriftsteller, sowie eine reiche Fülle künstlerischer Illustrationen.

Zu beziehen in Wochennummern (Preis Mk. 1.75 vierteljährlich) oder in 14 Heften à 50 Pf. oder 28 Halbheften à 25 Pf. jährlich durch alle Buchhandlungen, die Wochenausgabe auch durch die Postämter.

Das erste Quartal der „Gartenlaube“ 1896, u. a. den Anfang des neuesten Romans von C. Werner: „Pala-Morgau“ enthaltend, wird auf Verlangen zum gleichen Preise nachgeliefert.

Das Nestlé'sche Kindermehl wird seit 25 Jahren von den ersten Autoritäten der ganzen Welt empfohlen und ist das beliebteste und weit verbreitetste Nahrungsmittel für kleine Kinder und Kranke.

15 Ehren- **Nestlé's Kindermehl** **18 goldene**
diplome. **(Milchpulver).** **Medaillen.**



Nestlé's Kinder-Nahrung

enthält die beste Schweizermilch,

Nestlé's Kinder-Nahrung

ist sehr leicht verdaulich,

Nestlé's Kinder-Nahrung

verhütet Erbrechen und Diarrhoe,

Nestlé's Kinder-Nahrung

ist ein diätetisches Heilmittel.

Nestlé's Kinder-Nahrung

erleichtert das Entwöhnen,

Nestlé's Kinder-Nahrung

wird von den Kindern sehr gern genommen,

Nestlé's Kinder-Nahrung

ist schnell und leicht zu bereiten. [18] (H 1 Q)

Nestlé's Kinder-Nahrung ist während der heissen Jahreszeit, in der jede Milch leicht in Gärung übergeht, ein unentbehrliches Nahrungsmittel für kleine Kinder. Verkauf in Apotheken und Droguen-Handlungen.